

# IM GESPRÄCH

AUSGABE WINTER 2021

DIE CDU/UFA-FRAKTION ULM IM DIALOG MIT DEN ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

**CDU**  **ulm für alle**

## LIEBE ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

wir freuen uns, dass wir Ihnen mit unserer neusten Ausgabe der Fraktionszeitung wieder einen Einblick darin geben können, was sich aktuell alles in unserer schönen Stadt tut. In diesem Jahresrückblick möchten wir Sie über die Arbeit der CDU/UfA-Fraktion im Ulmer Gemeinderat informieren. Wir beziehen Stellung zu relevanten kommunalen Themen und berichten über Initiativen, die wir zur Verbesserung Ulms angestoßen haben.

Auf Grund des Formats können wir natürlich nur einen kleinen Einblick geben. Wir laden Sie daher aber ein, gerne jederzeit mit uns Kontakt aufzunehmen oder sich auf unserer Webseite weitergehende Informationen einzuholen. Wir kümmern uns um die Sorgen und Anliegen aller Ulmerinnen und Ulmer. Wir stehen hierbei für eine Politik mit Augenmaß und Vernunft.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre CDU/UfA-Fraktion

## UMGANG MIT PSYCHISCHEN BELASTUNGEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN DURCH CORONA

Corona hat viele Menschen stark in Ihrem Leben beeinträchtigt, besonders auch Kinder und Jugendliche. Über viele Monate konnten sie sich nicht oder nur eingeschränkt mit Freunden treffen oder Sport treiben. Sie konnten auch nicht die Schule besuchen und mussten zu Hause lernen. Dadurch entwickelten sich manche psychischen Auffälligkeiten, wie Ängste und Depressionen. Davon sind auch Ulmer Schülerinnen und Schüler betroffen und deshalb besteht aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf. Wir halten es für wichtig, dass solche Auffälligkeiten frühzeitig erkannt und eine Behandlung begonnen werden kann.

Deshalb sollten Erzieherinnen und Lehrkräfte, sowie Eltern und auch ältere Schülerinnen und Schüler über Symptome und Ursachen psychischer Krankheiten aufgeklärt werden. Auch die Schulsozialarbeit muss so fortgebildet und mit Personalressourcen ausgestattet sein, dass die Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Verfügung stehen können. Dies haben wir entsprechend in einem Antrag an den Oberbürgermeister zum Ausdruck gebracht.

Wir begrüßen es sehr, dass auf unsere Initiative hin inzwischen entsprechende Anstrengungen in diese Richtung unternommen und Finanzmittel hierfür bereitgestellt wurden.

 Ihr CDU/UfA-Ansprechpartnerin  
Barbara Münch

## WOHNEN UND BAUEN IN EINER LEBENSWERTEN STADT

Allgemein bekannt steigen die Kosten für das Wohnen. Dies betrifft Mietpreise auf der einen, als auch Baukosten auf der anderen Seite. Uns ist es ein großes Anliegen, dass die finanziellen Belastungen sozialverträglich bleiben. Der Ausweg aus der aktuellen Situation kann nur über die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum gelingen.

Der limitierende Faktor ist jedoch der Mangel an Bauland. Wir als Fraktion setzen uns dafür ein, dass ist angemessener Weise nachverdichtet, aber auch neue Baugebiete ausgewiesen werden. Nur so kann Ulm auch für junge Familien attraktiv bleiben und der oftmals große Wunsch nach einem Eigenheim erfüllt werden. Andernfalls droht ein verstärkter Wegzug und die Stadt verliert an Vielfalt.

Für die nachkommende Generation ist uns in besonderem Maße auch wichtig, dass qualitativ gebaut wird. Gerade in Pandemie-Zeiten hat sich gezeigt, wie essenziell auch in einer Großstadt Freiräume und Erho-



lungsgebiete im Stadtraum sind. Als CDU/UfA Fraktion achten wir darauf, dass die begrenzten zur Verfügung stehenden Flächen angemessen genutzt werden. Wir befürworten Geschosswohnungsbau an Orten, an denen er passend ist. Wir legen verstärkt aber auch Wert auf Bebauung mit Einfamilien-, Reihen- oder Kettenhäusern. Unterschiedliche Bereiche der Stadt vertragen eine dem Ort entsprechende Bebauung. Damit heben wir uns ab von der politischen Konkurrenz, die vermehrt nur auf Quantität abzielt. Wir sind die Stimme im Gemeinderat, die sich für ein Ulm stark macht, dass auch zukünftig von Qualität geprägt ist.

Zahlreiche Gespräche mit Anwohnern zeigen auch immer häufiger die gleichen Schwierigkeiten auf. In der jüngeren Vergangenheit wurden Gebiete in der Stadt immer weiter nachverdichtet. Dies geschah leider oftmals ohne Ertüchtigung der vorhandenen Infrastruktur. Mehr Anwohner sorgen für eine zunehmend angespannte Parksituation am Straßenrand. Abwassersysteme wurden nicht an die Anwohneranzahl angepasst oder ganze Baugebiete an vorhandene Kanäle angehängt. Auch dadurch kommt es bei Starkregenereignissen vermehrt zu Überflutungen.

Die CDU/UfA Fraktion ist für diese Themen sensibilisiert und achtet darauf, dass die bisherigen Anwohner nicht über Gebühr belastet werden. Nachverdichtungen müssen im Bedarfsfall mit einer Situationsverbesserung für das ganze Viertel einhergehen.

 Ihre CDU/UfA-Ansprechpartner  
Dr. Thomas Kienle, Winfried Walter

## ÜBERFLUTUNGEN VERHINDERN UND KATASTROPHENSCHUTZ

Die Berichte, die wir im Sommer über die Medien zu sehen bekommen haben von überfluteten Gemeinden und zerstörten Häusern waren schrecklich. Angesichts dieser Bilder erscheinen die Regenmengen, die auch in Ulm niedergingen, verhältnismäßig harmlos oder sind gar schon wieder vergessen. Doch auch hierzulande kam es zu überfluteten Straßen und vollgelaufenen Häusern. Ähnliche Wetterereignisse werden in Zukunft laut Experten häufiger auftreten. Daher gibt es genauso in Ulm Nachholbedarf in Sachen Katastrophenschutz, insbesondere bei Starkregenereignissen. Bereits seit Jahren fordern wir schon entsprechende Schutzkonzepte, vor allem in den Gemeinden. Dort tut sich nun langsam etwas, wenn auch leider nur schleppend.

Regelmäßiges Ausbaggern von Straßengräben ist aus unserer Sicht unerlässlich und wurde in der Vergangenheit zu sehr vernachlässigt. Insbesondere im Donautal gab es hier Missstände. Doch auch die Aus- bzw. Überlastung des Abwassersystems sorgt für eine zunehmend gefährlichere Lage. Mehr und mehr Flächen werden versiegelt. Das Wasser kann nicht mehr auf natürliche Weise versickern und Abwasserleitungen wurden oftmals nicht an die gestiegenen Anforderungen angepasst. Dies muss sich in Zukunft ändern.



Große Bedeutung hat auch der generelle Katastrophenschutz. Insbesondere die Frage, wie die Bürgerinnen und Bürger im Ereignisfall vorgewarnt werden, ist ein wichtiger Punkt. Daher beantragten wir einen aktuellen Bericht zur Lage in Ulm, um gegebenenfalls Nachbesserungen vornehmen zu können.

 Ihr CDU/UfA-Ansprechpartner  
Dr. Hans-Walter Roth



## ANWOHNERPARKEN IN DER INNENSTADT - ZUKÜNFTIG FEHLANZEIGE!

Parkraum in der Stadt ist in knappes Gut. Noch wird es zwischen Anwohnern und Besuchern aufgeteilt, noch gibt es sechs Parkzonen und annähernd 500 reine Anwohnerparkplätze. In Zukunft wird es kaum mehr 200 Parkplätze für die Innenstadtbewohner geben, aufgeteilt in drei Parkzonen.

„Mischparken“ ist das neue Schlagwort, das mit Ausnahme der CDU/UfA-Fraktion im Stadtentwicklungsausschuss leider eine große Mehrheit fand. Der Vorschlag für das Mischparken stammt von der Verwaltung, einfacher, übersichtlicher, einheitlicher sollte alles werden, und ja, auch nicht mehr so einfach mit einem Auto in der Innenstadt zu leben.

Aus Sicht der Verwaltung gewöhnen Innenstadtbewohner sogar dazu, sie können ja jetzt im Mischparksystem mehr Parkplätze mit Anwohnerausweis benutzen. In der Zone A gibt es zukünftig sogar nur noch Mischparkplätze, in der Zone B immerhin 11 reine Anwohnerparkplätze und der Rest verteilt sich auf die Zone C. Glücklich wer da wenigstens in Zone C wohnt, alle anderen Anwohner können sich in Zukunft mit Besuchern, Auswärtigen und Pendlern um das knappe Gut Parkraum streiten. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

Aus unserer Sicht ein riesiger Nachteil für die Bewohner. Was nützt einem ein theoretischer Parkplatz in Mischnutzung, wenn er belegt ist? Wenige sichere Parkplätze werden gegen viele unsichere Parkplätze eingetauscht, gleichzeitig wird der Parksuchverkehr zunehmen und die Innenstadtbewohner werden immer mehr belastet. Welcher Stadtbesucher von außerhalb sollte noch ins Parkhaus, wenn man zukünftig doch viel mehr oberirdische Parkplätze nutzen kann und keine Angst mehr vor Anwohnerparkplätzen haben muss? Trotz aller Argumente, trotz aller Benachteiligungen für die Innenstadtbewohner, trotz 1,5-stündiger Diskussion im Bauausschuss setzte sich am Schluss der Verwaltungsvorschlag durch. Wer Rechte von Besuchern, Bewohnern, Radfahrern, Fußgängern und unterschiedlichsten Verkehrsteilnehmern in der Stadt wahren möchte und nicht einseitige Verkehrspolitik für Ulm auf Kosten der Anwohner betreiben will, sollte sich an die CDU/UfA Fraktion wenden.

**Ihr CDU/UfA-Ansprechpartner**  
Wolfgang Schmauder, Günter Zloch

## MEHR ATTRAKTIVITÄT FÜR DEN NAHVERKEHR

Ulm braucht abseits des Autos attraktive Verkehrsangebote. Zwar ist mancher auf sein Auto angewiesen, aber nicht jeder ist dies oder möchte es mehr sein. Daher braucht es ansprechende Alternativen.

Wir als Fraktion machen uns stark für eine Einführung einer Mobil-Flat nach Augsburger Vorbild. In einem Tarif soll die Nutzung verschiedener Mobilitätsangebote zusammengefasst werden. ÖPNV, Carsharing oder Bikesharing können so genutzt werden. Idealerweise stehen diese Angebote über eine zentrale Plattform zur Verfügung.

Doch grundlegend ist der ÖPNV nur dann eine attraktive Alternative gegenüber dem Auto, wenn man ähnlich schnell von A nach B kommt. Wir fordern daher

zusätzlich die Einrichtung von Expresslinien auf stark frequentierten Strecken, wie beispielsweise der Linie 4 vom Tannenplatz nonstop bis zum Ehinger Tor. Als zusätzliches Leuchtturmprojekt sprechen wir uns in der Wasserstoffregion Ulm für die Schaffung einer Referenzstrecke mit Wasserstoffantrieb zwischen ZUP Neu-Ulm und Rathaus Ulm bzw. ZOB Ulm aus. Schmutzige Dieselbusse brauchen somit nicht mehr das letzte Stück nach Ulm einfahren. Wir erhoffen uns hierdurch auch einen An Schub für weitere Strecken.

**Ihr CDU/UfA-Ansprechpartner**  
Günter Zloch



## MEHR KLEINGÄRTEN ERMÖGLICHEN

In Ulm gibt es, zusätzlich befeuert durch die Coronapandemie, eine hohe Nachfrage nach Kleingärten. Viele Einwohner wünschen sich ein kleines Fleckchen im Grünen, um es zu bewirtschaften und sich dort erholen zu können. Die Wartelisten sind dementsprechend lang. Mit Sorge betrachten wir, dass durch baubedingte Wegfälle, die nur in gewissem Maße kompensiert werden, in Zukunft eher noch weniger Kleingärten zur Verfügung stehen.

Wir haben dies als Anlass genommen, zu beantragen, dass weitere Flächen für Kleingärten ausgewiesen werden. Insbesondere sehen wir auch kleinere Areale innerhalb der Stadtquartiere als geeignet, um für „grüne Oasen“ zu sorgen. Weiterhin bitten wir darum, den Bestand gründlich durchzugehen und verwilderte Gärten neu zu vermieten, bzw. sicherzustellen, dass diese zweckentsprechend genutzt werden. Die Verwaltung hat Verbesserungen zugesichert.

**Ihre CDU/UfA-Ansprechpartnerin**  
Dr. Karin Hartmann

## DONAUERLEBNIS 2030

Viele Städte, die an Flüssen gelegen sind, beziehen die Ufer in das Stadtgeschehen und die Naherholung mit ein. Die Stadt Ulm lässt hier bislang ihr Potential entlang dem Donauufer ungenutzt liegen. Als grüne Lunge der Stadt bietet die Friedrichsau schon jetzt ein gutes Maß an Naherholung. Doch fehlt es abseits des Naturerlebnisses an Freizeitmöglichkeiten und Gelegenheiten zum Verweilen.

Nach wie vor ist es schade, dass die Landesgartenschau an den Ehinger Anlagen enden soll. Die Einbeziehung der Donau als markantes Markenzeichen von Ulm hält die CDU/UfA Fraktion für wichtig. Deshalb hat sie beantragt, begleitend zur Landesgartenschau ein Konzept für das innerstädtische Ufer aufzulegen. Unter „Donauerlebnis 2030“ soll die Stadt Anstrengungen unternehmen, um die Wasserflächen, bzw. das Ufer attraktiver und erlebbarer werden zu lassen. Es bietet sich die einmalige Chance bei Fördermittelanträgen als Gartenschau-Stadt bevorzugt berücksichtigt zu werden. Diese sollte Ulm nicht ungenutzt verstreichen lassen.

So regt die Fraktionen unter anderem Gastronomieangebote, Einrichtung eines Stadtstrandes, Einstiegsmöglichkeiten zum Baden und einen Tretbootverleih oder Stand-Up Paddling an.

## KONTAKT

**SCHREIBEN SIE UNS**  
CDU/UfA-Fraktion Ulm  
Rathaus, Zimmer 107-108  
Marktplatz 1  
89073 Ulm  
mail@cdu-ufa.de

**RUFEN SIE UNS AN**  
Tel: 0731 618220

**BESUCHEN SIE UNS ONLINE**  
www.cdu-ufa.de  
oder bei Facebook

**CDU-FRAKTION-NEWSLETTER**  
Anmeldung: www.cdu-ulm.de

**Ihr CDU/UfA-Ansprechpartnerin**  
Dr. Karin Graf



**Dr. Thomas Kienle**  
Hauptausschuss,  
Innovationsausschuss,  
Beirat Fahrrad



**Dr. Hans-Walter Roth**  
Internationaler  
Ausschuss, Münster-  
baukomitee, Feuer-  
wehrausschuss



**Barbara Münch**  
Fachbereichsaus-  
schuss Bildung und  
Soziales, Jugendhil-  
feausschuss, Interna-  
tionaler Ausschuss,  
Innovationsausschuss



**Dr. Karin Graf**  
Fachbereichsaus-  
schuss Bildung und  
Soziales, Spielplatz-  
kommission



**Wolfgang Schmauder**  
Fachbereichsaus-  
schuss Kultur,  
Betriebsausschuss  
Entsorgung, Innova-  
tionsausschuss



**Winfried Walter**  
Fachbereichsaus-  
schuss Stadtentwick-  
lung, Bau und Umwelt,  
Betriebsausschuss  
Entsorgung



**Dr. Karin Hartmann**  
Hauptausschuss,  
Fachbereichsaus-  
schuss Kultur, Jugend-  
hilfeausschuss



**Günter Zloch**  
Fachbereichsaus-  
schuss Stadtentwick-  
lung, Bau und Umwelt,  
Schulbeirat